

Amphibien:

Frösche und Molche in Schwaben wieder auf Wanderschaft

Derzeit sind zahlreiche Helfer*innen an den Straßen unterwegs, um die Tiere vor dem Überfahren zu bewahren. Bebauung, Zerschneidung und Lebensraumverlust stellen den Amphibienschutz vor große Herausforderungen. Beispiel Neubaugebiet Memmingen-Eisenburg: eine tödliche Falle droht.

Seit einigen Tagen lockt der Frühling Kröten, Frösche und Molche aus ihren Winterquartieren. Die Stürme und kalten Frostnächte haben die Amphibien dieses Jahr länger in ihren Winterquartieren ausharren lassen. Doch jetzt sind die Amphibien seit diesen Tagen wieder unterwegs zu ihren Laichplätzen. Ab einer nächtlichen Temperatur von circa 5 °C und insbesondere bei regnerischem Wetter sind die fortpflanzungsbereiten Tiere dann massenweise auf Wanderschaft. Auch in allen schwäbischen Kreisgruppen des BUND Naturschutz (BN) betreuen nun freiwillige Helferinnen und Helfer, unterstützt von Straßenbaubehörden, Gemeinden und Landschaftspflegeverbänden, Schutzzäune, um diese Tiere auf dem Weg zu ihren Laichgewässern vor dem Tod auf den Straßen zu bewahren. Die bayernweite Aktion rettet jährlich 500.000–700.000 Amphibien das Leben. Über 6.000 Helferinnen und Helfer sind im Einsatz. Allein im Regierungsbezirk Schwaben sind uns über 170 große Amphibienübergänge an Straßen bekannt. Ein Großteil von ihnen wird von Ehrenamtlichen betreut. Weitere Amphibienretter sind willkommen.

Doch die Zerschneidung der Landschaft, die Ausbreitung der Siedlungsgebiete und die Zerstörung von Lebensräumen stellen die Amphibien jedes Jahr vor neue Herausforderungen. Für den Erhalt der Populationen entscheidend ist die Durchlässigkeit des Raumes zwischen vielfach isolierten Lebensräumen. So können Straßen und Siedlungsgebiete zu Todesfallen für Amphibien werden. „Ohne das Engagement von mehreren Tausend Helferinnen und Helfern, die Amphibien über die Straße tragen, würde es um die Amphibienbestände in Bayern noch deutlich schlechter stehen“, so der BN-Landesbeauftragte **Martin Geilhufe**. „Wir dürfen keinesfalls neue Straßen in die Landschaft bauen und müssen mit Biotopverbundachsen die Ausbreitungsmöglichkeiten für Frösche, Kröten und Molche verbessern.“

Durch die menschliche Zerstörung von Kleingewässern in der Landschaft in den vergangenen 100 Jahren, durch den Straßen- und Siedlungsbau und durch die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft ist die Populationsdichte in unserer Landschaft massiv zurückgegangen und die Vorkommen sind vereinzelt. In naturnahen Landschaften Osteuropas liegt die Amphibiendichte um ein vielfaches höher als in Bayern.

Landesfachgeschäftsstelle

München

Pettenkofersstraße 10 a/l
80336 München

Tel. 089 / 54 82 98 63

Fax 089 / 54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

BN-Kreisgruppe Memmingen-
Unterallgäu

Bahnhofstr. 20

87711 Mindelheim

Tel: 08261-22242

memmingen-unterall-

gaeu@bn.de

www.memmingen-unterall-

gaeu.bund-naturschutz.de/

München/Memmingen,

23. März 2022

PM 22/22/LFG München

Naturschutz



GROSSE TATEN
FÜR KLEINE WANDERER

Beispiel Neubaugebiet Memmingen-Eisenburg

Nicht begeistert war die BN-Ortsgruppe Memmingen daher von den Plänen der Stadt, im Amphibienwanderkorridor zwischen Eisenburger Wald und dem Laichgewässer ein Neubaugebiet zu errichten. Siedlungen mit ihren Abwassergullis, Kellerschächten und Erschließungsstraßen werden schnell zur tödlichen Falle für Amphibien. Da die Stadt an dem Neubaugebiet festhalten wollte, forderte die BN-Ortsgruppe als Notmaßnahme eine gefahrenreduzierte Bauweise des Neubaugebiets und Ausgleichsgewässer auf der anderen Seite von Straße und Neubaugebiet.

„Wir haben in den letzten Jahren in Eisenburg ohnehin schon einen dramatischen Rückgang der Amphibienpopulation erlebt.“, erläutert **Christiane Renz**, die Betreuerin des Eisenburger Amphibienzaunes. „Um die Population zu erhalten, braucht es dringend Lebensraumverbesserungen und einen wirksamen Schutz von Laichgewässern, Wanderrouten und vor allem auch Lebensräumen. Wiesen und Wälder müssen als Amphibien-Habitate als wertvoll und erhaltenswert geachtet und geschützt werden. Was nützt der Schutz von Laichgewässern, wenn rund herum alles zugebaut wird.“

Entwicklung der Eisenburger Amphibienpopulation:

Jahr	Kröten	Frösche	Molche	Gesamt
2018	409	385	48	842
2019	407	324	31	762
2020	353	224	11	588
2021	87	88	17	192

Die BN-Ortsgruppe Memmingen hat daher auch im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Baugebiet Vorschläge für eine Verbesserung der Planung gemacht.

Florian Frey, Vorsitzender der BN-Ortsgruppe Memmingen appelliert daher auch an die Stadt Memmingen: „Wir bitten die Stadt auf unsere Vorschläge einzugehen, um die Situation für Amphibien in Eisenburg so zu verbessern, damit Kröten, Frösche und Molche auch in Zukunft in Eisenburg eine Heimat haben.“

Insgesamt werden in Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu an 14 Amphibienübergängen über 15.000 Kröten, Frösche und Molche von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu ihren Laichgewässern geleitet. Informationen und Zahlen zu den Amphibienübergängen in Bayern finden Sie unter: <https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/amphibien/wanderwege>

Für Rückfragen:

Thomas Frey

BN-Regionalreferent für Schwaben

E-Mail: thomas.frey@bund-naturschutz.de; Mobil: 0160-95501313

Landesfachgeschäftsstelle München

Pettenkofersstraße 10 a/l
80336 München

Tel. 089 / 54 82 98 63

Fax 089 / 54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

BN-Kreisgruppe Memmingen- Unterallgäu

Bahnhofstr. 20
87711 Mindelheim

Tel: 08261-22242

memmingen-unterallgaeu@bn.de

www.memmingen-unterallgaeu.bund-naturschutz.de/

München/Memmingen,
23. März 2022

PM 22/22/LFG München
Naturschutz



GROSSE TATEN
FÜR KLEINE WANDERER

PRESSEMITTEILUNG



Hintergrund:

Möglichkeiten zum Mithelfen bei der Amphibienrettung gibt es bayernweit. Die lokalen Kontaktadressen sind im Internet zu finden: www.bund-naturschutz.de/aktionen/amphibien-retter-werden

* Der BN bittet alle Autofahrerinnen und Autofahrer in den kommenden Wochen um besondere Vorsicht und Rücksichtnahme.

* Befolgen Sie die Geschwindigkeitsbegrenzungen an den Amphibienzäunen.

* Achten Sie an den Stellen, an denen Amphibienzäune errichtet sind, auf die Helferinnen und Helfer, die am Straßenrand Tiere einsammeln.

* Reduzieren Sie Ihr Tempo auf Straßen, die an Teichen oder Feuchtgebieten vorbeiführen, auch wenn keine Warnhinweise aufgestellt sind.

* Sie haben eine Stelle entdeckt, an der viele Amphibien überfahren wurden und an der kein Schutzzaun errichtet ist? Melden Sie sich bitte per Mail an:

amphibien@bund-naturschutz.de

Maximale Wanderdistanzen von heimischen Amphibienarten:

Bergmolch	500–600 m	Laubfrosch	Über 10 km
Kammolch	500–1000 m	Grasfrosch	8–10 km
Teichmolch	Wenige hundert Meter	Teichfrosch	2 km
Gelbbauchunke	4 km	Kleiner Wasserfrosch	15 km
Erdkröte	Mehrere Kilometer	Seefrosch	Mehrere Kilometer
Kreuzkröte	Mehrere Kilometer		

Anlage:

Foto 1: Amphibienrettung (Foto: Thomas Stephan)

Foto 2: Erdkröten mit Laich (Foto: Ulrich Messlinger)

Die Bilder dürfen nur für die Berichterstattung zu BN-Projekten verwendet werden. Sie sind zur honorarfreien Nutzung freigegeben bei Nennung des Fotografens.

Landesfachgeschäftsstelle

München

Pettenkoflerstraße 10 a/l
80336 München

Tel. 089 / 54 82 98 63

Fax 089 / 54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

BN-Kreisgruppe Memmingen-

Unterallgäu

Bahnhofstr. 20

87711 Mindelheim

Tel: 08261-22242

[memmingen-unterall-](mailto:memmingen-unterallgaeu@bn.de)

gaeu@bn.de

[www.memmingen-unterall-](http://www.memmingen-unterallgaeu.bund-naturschutz.de/)

gaeu.bund-naturschutz.de/

München/Memmingen,

23. März 2022

PM 22/22/LFG München

Naturschutz



GROSSE TATEN
FÜR KLEINE WANDERER